



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS POPPENWEILER

am Dienstag, 05.06.2018, 18:00 Uhr, Lembergschule (Musikraum)
Erdmannhäuser Straße 1
71642 Ludwigsburg-Poppenweiler

ÖFFENTLICH

TOP 1	Anschlussunterbringung für Geflüchtete in Ludwigsburg - Unterbringungskonzept - Aktueller Stand - mündlicher Bericht	Vorl.Nr.
--------------	---	-----------------

Beratungsverlauf:

BM **Ilk** begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Stadtteilausschusses Poppenweiler. Er erläutert die Tagesordnung und den Ablauf der Sitzung. Er ruft Tagesordnungspunkt 1 auf und begrüßt hierzu Herrn Mayer, den Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung.

Herr **Mayer** (Fachbereich Sicherheit und Ordnung) berichtet anhand einer Präsentation über die aktuelle Situation der Anschlussunterbringung von Flüchtlingen in Ludwigsburg (vgl. Anlage zur Niederschrift). Insbesondere erläutert er das Unterbringungsverfahren und die Zuständigkeiten der Stadt Ludwigsburg. Außerdem geht er auf die flächenmäßige Verteilung in der Stadt ein. Das vom Gemeinderat beschlossene Unterbringungskonzept sehe eine dezentrale Verteilung im gesamten Stadtgebiet vor, bei denen die maximale Zahl 90 Personen pro Unterkunft an einem Standort nicht überschritten werde. Momentan seien 17 Menschen in Poppenweiler in der Anschlussunterbringung wohnhaft.

Mitglied **Dr. Williams** führt aus, dass in Pflugfelden noch weniger Flüchtlinge leben würden, da sich der dortige Stadtteilausschuss dagegen gewehrt habe. Er fragt, ob in Poppenweiler eine Sammelunterkunft geplant werde.

Herr **Mayer** antwortet, dass bald in Pflugfelden eine Sammelunterkunft gebaut werde und man in Poppenweiler noch einen geeigneten Standort für eine Unterkunft suche.

BM **Ilk** bittet den Stadtteilausschuss, weiter die Augen offenzuhalten. Der Appell der Verwaltung an den Stadtteil bleibe bestehen, mögliche Standorte vorzuschlagen.

Verteiler: FB 32

Beratungsverlauf:

Herr **Hubberten** (Fachbereich Stadtplanung und Vermessung) erläutert, dass Entwürfe zu einem möglichen Kreisverkehr an der Kreuzung Hochdorfer/Hochberger Straße erstellt wurden (vgl. Anlage zur Niederschrift). Aus verkehrsrechtlichen Gründen könne man die Kreuzung nicht zu einem Kreisverkehr umbauen. Vor allem die unzulässige Ausgestaltung des Bypasses und die Möglichkeit des „Durchschießens“ auf der Hochberger Straße stünden einem Kreisverkehr entgegen. Nun werde man eine Neuplanung mit Querunginseln durchführen.

Die Anregung von Mitglied **Dr. Williams** nach Erstellung eines Zebrastreifens an der Kreuzung Hochdorfer/Hochberger Straße werde mitgenommen, so BM **Ilk**.

Verteiler: FB 32, 61, 67

Zur Erstellung des Rahmenplans Poppenweiler Ortseingang Süd referiert Herr **Duffner**, Büro Zoll Architekten und Stadtplaner (vgl. Anlage zur Niederschrift). Zwei wichtige Module des Prozesses seien abgeschlossen, die Bestandsaufnahme und die Analyse. Herr Duffner erläutert das Untersuchungsgebiet am südlichen Ortseingang und um die Kirche. Ziel des Rahmenplans sei es, Handlungsbedarf im Gebiet zu definieren. Dazu gehören die Erhaltung von Raumkanten, die Identifikation von Freiflächenpotentialen und die Freiraumgestaltung zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität. Das Umfeld für Einzelhandel solle gestärkt werden. Insgesamt wolle man die Qualitäten von Poppenweiler und das historische Ensemble stärken. Im Zuge der Erarbeitung des Rahmenplans werde es verschiedene Varianten geben.

Laut BM **Ilk** solle der dörfliche Charakter gestärkt und Raum für Begegnungen geschaffen werden. Die weitere Vorgehensweise sehe nach Vorliegen des Rahmenplans die politische Diskussion und die Einbindung der Öffentlichkeit vor. Die Zusammenarbeit geschehe Hand in Hand. Der Stadtteil werde beteiligt, möglich wäre ein Workshop, sobald weitere Ergebnisse vorliegen.

Die Mitglieder **Herzberg, Klotz, Kucher** und **Dr. Williams** zeigen sich interessiert an der Erarbeitung des Rahmenplans. Höhere Priorität besitze aber aus ihrer Sicht die Erstellung eines Bebauungsplans für die Sporthalle und das Bildungsareal. Die Neugestaltung des Bereichs um die Kirche sei auch Thema der Kirchengemeinde.

Man wolle die Gebiete nicht gegeneinander ausspielen, so BM **Ilk**. Auch das Bildungsareal bleibe Thema. Über die Zufahrt zum Areal befinde man sich in Diskussionen mit dem Eigentümer. Da noch keine definitive Einigung erzielt worden sei, werde man heute keine Details verkünden. Die Priorisierung des Stadtteilausschusses nehme BM **Ilk** mit. Der Gemeinderat werde die anstehenden Projekte bei den Haushaltsplanberatungen abwägen.

Herr **Burkhardt** (Fachbereich Stadtplanung und Vermessung) ergänzt, dass aufgrund vieler Bauanfragen in dem Bereich Ortseingang Süd nun ein neuer Rahmenplan erstellt werde. Die Themen Verkehr, Einkaufen und Wohnen müssten unter den aktuellen Gegebenheiten einbezogen werden. Der Ortsbildcharakter solle erhalten bleiben.

Mit Einverständnis des Gremiums äußert sich ein **Bürger** im Publikum. Aus seiner Sicht dürften die Parkplätze an der Hochdorfer Straße nicht wegfallen. Außerdem nennt er als Beispiel für die Ortsdurchfahrt die in Hochdorf mit Tempo 40 und Zebrastreifen. Diese Anregung wolle man mitnehmen, so BM **Ilk**. Die starren Regelungen des Straßenrechts für die Einrichtung von Zebrastreifen könnten ggf. aufgeweicht werden.

In Bezug auf die Parkplätze an der Hochdorfer Straße erläutert BM **Ilk**, dass die Streichung von Parkplätzen nicht das Ziel des Rahmenplans sei. Wird Bedarf festgestellt, würden die Stellplätze woanders gebaut. Ziel sei die Aufwertung des Ortskerns und die Festsetzung für die künftige Entwicklung. Dies werde mit den Akteuren besprochen. Man sei mit dem Rahmenplan flexibler als mit einem Bebauungsplan.

Stadträtin **Liepins** und Mitglied **Kucher** sprechen sich ebenfalls für den Erhalt der Stellplätze aus.

Auf Nachfrage eines **Bürgers** nach den Schwerpunkten bei der Erhaltung des Ortscharakters erläutert BM **Ilk**, dass Poppenweiler kein Museumsdorf werden solle. Der Stadtteil entwickle sich weiter und eine maßvolle Nachverdichtung sei angestrebt. Gleichwohl wolle man keine überdimensionierten Baukörper. Viel hänge an der architektonischen Qualität und einer maßvollen Nachverdichtung. Über die weitere Erstellung des Rahmenplans werde fortlaufend informiert.

Verteiler: FB 32, 61

TOP 3

**Sachstandsbericht Aktive Stadt- und Ortsteilzentren
(ASP) "Ortskern Poppenweiler"**

Vorl.Nr.

Beratungsverlauf:

Herr **Springer** (Fachbereich Bürgerbüro Bauen) gibt einen Bericht zum Sachstand Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (vgl. Anlage zur Niederschrift). Er stellt dabei den Förderrahmen und die Finanzierung vor. Eine weitere Verlängerung über 2021 ist nach heutigem Stand nicht möglich. Er stellt durchgeführte Maßnahmen vor. Weiter geht er auf das Landesprogramm Nichtinvestive Städtebauförderung (NIS) ein, das bis 2020 in Poppenweiler läuft. In der Broschüre des Landes-Wirtschaftsministeriums über das Förderprogramm sei Poppenweiler erwähnt. Herr Springer erläutert das Vorgehen bei der Mittelvergabe und ruft auf, für 2019 Projekte über ihn anzumelden. An die Vereine komme noch ein Mailaufruf.

Verteiler: FB 60

Beratungsverlauf:

Über die in Tagesordnungspunkt 4 angemeldeten Beratungspunkte des Stadtteilausschusses berichtet Stadteilkümmerner **Springer** (vgl. Anlage zur Niederschrift). Er verknüpft die Themen mit dem Sachstand zum Stadtteilentwicklungsplan (STEP).

Gesamtkonzept Areal hinter der Lembergschule

Das bestehende Gesamtkonzept sei bereits mehrmals im Stadtteilausschuss gezeigt worden. Im Internet sei es einsehbar, so Herr **Springer**. Auch auf einzelne Maßnahmen wie das Kinder- und Familienzentrum, die Schule und die Parkierung sei eingegangen worden.

Mitglied **Klotz** führt aus, dass seit 2007 ein Gesamtkonzept gefordert werde. Seit dem Bau des Kinder- und Familienzentrums könne man in der Straße Kelteräcker nicht mehr durchfahren. Er plädiert für eine Gesamtplanung anstatt kleiner Maßnahmen.

BM **Ilk** betont, dass die Umfahrung des Bildungsareals keinen Sinn mache, dies wäre dann auf einer Verkehrsinsel. Über die Möglichkeit der Zufahrt über die Steinheimer Straße werde noch verhandelt. Der Straßenraum sei als Zufahrt zum Parkplatz sowohl von der Steinheimer Straße als auch über die Kelteräcker ausreichend. Einen gemeinsamen Vor-Ort-Termin könne man vereinbaren. Mitglieder des Gemeinderats könnten ebenfalls daran teilnehmen.

Verteiler: FB 32, 60, 61, 67

Bildungsareal

Herr **Springer** erläutert kurz den Sachstand zum Umbau Bildungsareal und zeigt aktuelle Fotos.

Sporthalle/Gemeindehalle

Die Mitglieder des Stadtteilausschusses drängen einmütig auf den Neubau einer Sporthalle. Es habe in der Vergangenheit mehrmals Ankündigungen gegeben, mit dem Neubau zu beginnen. Zudem habe der Gemeinderat immer wieder Planungsraten im städtischen Haushalt beschlossen. Andere Projekte in der Stadt seien vorgezogen worden. Mitglied **Kucher** bringt ihre Hoffnung zum Ausdruck, 2022 zur 900-Jahr-Feier von Poppenweiler eine neue Halle zu haben.

Jugendgemeinderat **Liberto** erklärt die Bereitschaft des Jugendgemeinderats, an den Planungen mitzuarbeiten.

Stadträtin **Liepins** und Stadtrat **Weiss** im Publikum fordern ebenfalls den Neubau der Halle. Sie solle Teil des Rahmenplans sein.

Mitglied **Klotz** äußert sich als Vorsitzender des Sportvereins, dass der Druck durch die Sportvereine immer größer werde.

Im Anschluss geht Herr **Springer** auf einzelne Kritikpunkte des Stadtteilausschusses in Bezug auf die Gemeindehalle ein und erläutert deren Behebung. So werde bspw. kurzfristig eine Lagermöglichkeit für Sportgeräte mithilfe eines Anbaus ermöglicht.

BM **Ilk** bringt zum Ausdruck, das eindeutige Votum des Stadtteilausschusses für eine neue Sporthalle wahrzunehmen. Bisher sei die Umsetzung auf der Prioritätenliste nicht ganz oben gewesen.

Verteiler: FB 48, 55, 60, 61, 65

Bebauungsplan „Östlich der Steinheimer Straße“

Die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen. Sobald eine Einigung mit dem Grundstückseigentümer erfolgt ist, werde in den Gremien berichtet.

Freizeitsport am Lembergblick

Herr **Springer** erläutert den weiteren Zeitplan und zeigt aktuelle Bilder der Baustelle.

Verkehrliches

Herr **Hubberten** (Fachbereich Stadtplanung und Vermessung) erläutert, dass der Antrag auf Tempo 30 beim Regierungspräsidium Stuttgart (RP) eingereicht wird. Die Bewilligung erfolge durch das RP. Die Alternative Tempo 40, die Mitglied Klotz und Herzberg ins Gespräch bringen, habe laut Herrn Hubberten nicht die lärmindernde Wirkung wie Tempo 30.

Auf Anregung eines **Bürgers** werde die Stadt die Geschwindigkeitsüberwachung am Friedhof, an der Steinheimer Straße und Affalterbacher Straße weiterhin durchführen und die Straßenseite bzw. Fahrtrichtung wechseln.

Verteiler: FB 32, 61

Fahrverbote

Herr **Hubberten** berichtet, dass bisher keine Fahrverbote geplant seien. Man warte auf die Begründung des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts. Maßnahmen, die die Stadt durchführen will, werden zur Zeit im Zuge des Green City Masterplans bewertet. Über ein etwaiges Verbot entscheidet das Regierungspräsidium.

Verteiler: FB 32, 61

Erhaltungssatzung

Herr **Burkhardt** (Fachbereich Stadtplanung und Vermessung) berichtet, dass ein neuer Mitarbeiter bei der Stadtverwaltung die momentan ruhende Erhaltungssatzung übernehmen wird.

Mitglied **Kucher** bittet um behutsamen Umgang mit den Eigentümern. Dies werde praktiziert, so BM **Ilk**. Es würden Wege aufgezeigt, um Abbrüche zu vermeiden.

Auf die Anregung von Mitglied **Klotz** auf zusätzliche Fördermittel durch die Stadt antwortet Herr **Springer**, dass durch das Sanierungsgebiet Sanierungsmittel abrufbar seien. Zudem gebe es noch weitere Fördermittel, bspw. durch die KfW.

Verteiler: FB 60, 61

Schulbusfahrpläne

Auf die Aktualisierung der Fahrpläne auf der Homepage sei die LVL durch die Stadtverwaltung hingewiesen worden, so Herr **Springer**. Durch die Baustelle an der Neckarbrücke sei mit Verzögerungen zu rechnen.

Laut Mitglied **Dr. Williams** solle der Linienverkehr nach Marbach ausgebaut werden.

Eine **Bürgerin** berichtet daran anschließend von Verspätungen des Schulbusses von Poppenweiler ins Bildungszentrum West. Die Verwaltung werde dem nachgehen, so BM **Ilk**.

Verteiler: FB 61, 48

Informationsblatt Poppenweiler

Mitglied **Kucher** informiert, dass der Stadtteilausschuss mit dem Kulturring über eine Umgestaltung des Informationsblattes in Kontakt getreten sei. Die Stadtteilausschüsse Neckarweihingen und Poppenweiler seien im Gespräch, kostenlose Mitteilungsblätter – wie in den anderen Stadtteilen – zu organisieren.

Verteiler: FB S08, 33

Abschließend weist Herr **Springer** auf den Newsletter zum STEP-Programm hin, den Interessierte per Mail über ihn abonnieren können.

Beratungsverlauf:

Im TOP Verschiedenes werden folgende Themen vorgebracht:

Mitglied **Klotz** bittet um die Säuberung bzw. Erneuerung des farbigen Straßenbelags am Kelterplatz.

Stadtrat **Weiss** im Publikum regt eine Umgestaltung des Bereichs der Urnengräber am Friedhof Poppenweiler an.

In diesem Zusammenhang plädiert Mitglied **Kucher** für eine Neufassung der Friedhofsordnung in Ludwigsburg, nach der auf jedem Friedhof in der Stadt Baumgräber erlaubt werden sollten. Laut **BM IIk** wolle man sich hierüber Gedanken machen.

Verteiler: FB 67, 68

Im Anschluss dankt **BM IIk** den Mitgliedern für die engagierte Mitarbeit und spendiert den Anwesenden zur Erfrischung ein Eis.